



Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Invasiver Neophyt – Nadelkraut (*Crassula helmsii*) –

Magnus Süllwold

Dichte Teppiche des nicht heimischen Nadelkrautes (*Crassula helmsii*) prägen die Vegetation von 13 Kleingewässern im Dortmunder Naturschutzgebiet (NSG) „Im Siesack“ (Abbildung 1). Mit der ersten Feststellung der Art in einem Gewässer im genannten NSG im Jahre 1999, gelang es dem Nadelkraut, bis heute zahlreiche weitere Gewässer im nahen Umfeld zu besiedeln.

Neben negativen Auswirkungen auf die Vegetation wird von einer Beeinträchtigung der vom Nadelkraut besiedelten Gewässer hinsichtlich deren Funktion als Amphibienlaichhabitat ausgegangen. Das NSG „Im Siesack“ zeichnet sich durch eine artenreiche und individuenstarke Amphibienpopulation aus. Acht Amphibienarten, darunter die streng geschützten Arten Kreuzkröte (*Bufo calamita*) und Kammmolch (*Triturus cristatus*) wurden im Untersuchungsjahr 2014 nachgewiesen. Die für den Dortmunder Raum bedeutendste Ringelnatterpopulation ist ebenfalls hier heimisch. Die in den Stillgewässern reproduzierenden Amphibienarten stellen die wichtigste Nahrungsgrundlage der Ringelnatter dar.



Abbildung 1: Vom Nadelkraut bewachsenes Kleingewässer im NSG „Im Siesack“

Das Nadelkraut (*Crassula helmsii*) findet im Dortmunder Stadtgebiet, insbesondere in der atlantischen Region, nördlich des Ardeygebirges, klimatisch passende Wachstumsbedingungen vor. In der Literatur sind durch seine ausgesprochene Konkurrenzstärke negative Auswirkungen auf die floristische und faunistische Artenzusammensetzung des besiedelten Lebensraumes belegt.

Im Dortmunder Stadtgebiet kann nach derzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass sich die Vorkommen auf mehrere Gewässer im Naturschutzgebiet „Im Siesack“ im Nordwesten und den Pleckenbrinksee im Osten des Stadtgebietes konzentrieren. Hierzu wurden im Jahr 2017 die zu dem Zeitpunkt bekannten Fundorte (sämtlich im NSG „Im Siesack“) sowie ein weiterer am Pleckenbrinksee überprüft. Darüber hinaus wurden weitere Gewässer, soweit diese zugänglich waren, im Umkreis der bekannten Fundorte auf das Nadelkraut hin untersucht (Abbildung 2). Ergänzend wurden Daten zur Vegetation an Dortmunder Gewässern aus dem Jahr 2016 mit berücksichtigt.

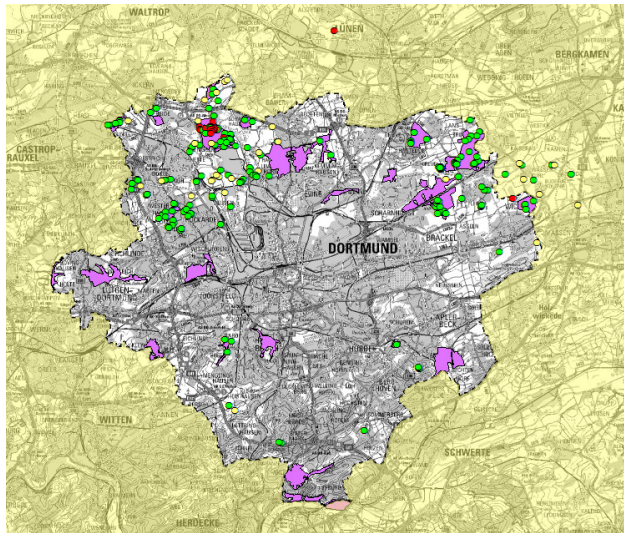


Abbildung 2: Ergebnis der Gewässeruntersuchung zum Nadelkraut im Dortmunder Stadtgebiet. Die Punkte stellen Gewässerstandorte dar: grün = ohne Nadelkraut; rot = mit Nadelkraut; gelb = Gewässer nicht zugänglich; In lila werden die Dortmunder Naturschutzgebiete dargestellt.

Einer weiteren Einschleppung der Art kann durch vorbeugende Maßnahmen (Information der Öffentlichkeit, Handelsverbot) begegnet werden. Eine Kontrolle der weiteren Ausbreitung beinhaltet das Durchführen geeigneter Maßnahmen nach Abschätzung des Aufwandes und der Notwendigkeit am jeweiligen Gewässerstandort. Maßnahmen, die ein komplettes Entfernen bereits etablierter Nadelkrautbestände an einem Gewässer garantieren und den Erhalt des Gewässers gewährleisten sind nicht bekannt. Nur wenn die erste Besiedlung durch einzelne Individuen am Gewässer registriert werden kann, ist durch das mechanische Entfernen der Art (Ausgraben/Abschieben) eine Unterbindung der Besiedlung möglich. Für bereits etablierte Bestände an einem Gewässer kann über ein Management versucht werden, eine weitere Ausbreitung der Art zu verhindern. Als letzter Ausweg kann über ein komplettes Verfüllen des Gewässerstandortes und eine Neuanlage im funktionalen Umfeld nachgedacht werden.

Im Winter 2016/2017 wurde probeweise an einigen Gewässerstandorten im NSG „Im Siesack“ der Oberboden

abgeschoben. An allen Gewässern konnten in der folgenden Vegetationsperiode verbliebene Nadelkraut-Individuen festgestellt werden, die eine Wiederbesiedlung gewährleisten werden. Im Herbst 2018 ist die Abdeckung eines Gewässerstandortes mittels lichtundurchlässiger Folie geplant. Vom Erfolg der Maßnahme wird das weitere Vorgehen im Umgang mit weiteren Gewässern abhängen.

Biologische Station Kreis Unna | Dortmund / Stolz präsentiert von WordPress